L-1-339: Ein bezahlbares Zuhause für alle Berliner*innen schaffen - Für eine soziale Wohnungspolitik, faire Mieten und eine nachhaltige Stadtentwicklung

Antragsteller*innen Annkatrin Esser (KV Berlin-Treptow/Köpenick)

Von Zeile 338 bis 344:

Die energetische Sanierung des Gebäudebestands ist ein zentrales Vehikel, um den CO2-Ausstoß in unserer Stadt zu mindern. ~~Zugleich müssen wir darauf achten, dass notwendige Arbeiten nicht zu weiterer Verdrängung führen. Die Kosten für die Sanierungen müssen hierfür fair zwischen Staat, Eigentümer*innen und Mieter*innen verteilt und die Umlage auf die Mieten deutlich gesenkt werden. Fördergelder, die zur Verfügung stehen, sollen zukünftig von den umzulegenden Kosten abgezogen werden, unabhängig davon, ob sie genutzt werden. Damit schaffen wir einen Anreiz für Eigentümer*innen, diese auch abzurufen.~~Notwendige Arbeiten dürfen nicht zu weiterer Verdrängung führen. Werden Gebäude nicht saniert, ist das schlecht für Menschen und Klima. Immer mehr Menschen leben im Sommer in zu heißen, im Winter in zu kalten Wohnungen. Diese Zumutung muss schnellstmöglichst behoben werden. Die Modernisierungsumlage, die Anreize für Vermietende schaffen soll die Wohnungen zu sanieren, erfüllt ihren Zweck nicht. Sie führt lediglich zu Angst und Verdrängung der Mietenden. Deshalb setzen wir uns auf Bundesebene für die Abschaffung dieser ein. Die Kosten für die Sanierungen müssen fair zwischen Staat, Eigentümer*innen und Mieter*innen verteilt werden. Die Sanierung von Wohnungen zählt zur Instandhaltung der Wohnung und muss über die Miete abgedenkt werden. Fehlen kleinen Vermietenden dennoch die Mittel muss es dafür staatliche Unterstützung geben.

Begründung

In Frankreich gibt es keine Modernisierungsumlage, weshalb es möglich war die Sanierung von Vermietenden einzufordern. Mieter*innen zahlen Miete. Dieses Geld ist nicht einfach nur für die Gewinnmaximierung von Vermieter*innen und Vermietungskonzernen gedacht. Eigentum verpflichtet.

Unterstützer*innen

Catrin Wahlen (KV Berlin-Treptow/Köpenick), Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte), Santiago Rodriguez Salgado (LV Grüne Jugend Berlin), Niclas Christ (LV Grüne Jugend Berlin), Marlene Jahn (LV Grüne Jugend Berlin), Emil Streif (KV Berlin-Mitte)